

- 3) **Naturphilosophie.** Von Dr. Constantin Gutberlet. (Sechster Theil des Lehrbuches der Philosophie.) Zweite, sehr vermehrte und verbesserte Auflage. Münster. Theissing. 1894. gr. 8°. VIII und 316 S. Preis M. 3.60 = fl. 2.24.

Sind schon die früheren Bände des hochgeschätzten Lehrbuches in der zweiten Auflage mit bedeutenden Erweiterungen oder theilweise Veränderungen versehen worden, so gilt dieses doch vorzugsweise von der Naturphilosophie, deren Umfang von 176 Seiten auf 316 Seiten gewachsen ist. Der Verfasser behandelt darin der Reihe nach das Wesen der Körper, deren Eigenschaften und Kräfte, sowie die Naturgesetze in der gesamten Welt; im zweiten Abschnitte die organische Natur, Pflanze und Thier im besonderen; im dritten Abschnitte die Entstehung der Weltordnung und im einzelnen die Entstehung der leblosen und belebten Wesen. — Es war gewiss ein sehr mühsamer, aber eben deshalb ein sehr verdienstvoller Weg, überall den Forschungen auf dem Gebiete der Natur an der Hand der neuesten Werke zu folgen und die wissenschaftlichen Ergebnisse oder auch nur Hypothesen philosophisch zu mustern, ja selbst apologetisch zu verwenden, häufig in einer Weise und mit Material, wie man umsonst in anderen Lehrbüchern darum suchen würde. Wenn im einzelnen dabei die Proportion zu anderen Theilen der Naturphilosophie überschritten wird (namentlich bei der von S. 133—168 reichenden Ausführung über den goldenen Schnitt), so ist doch das Resultat für die ästhetische und allgemein für die ideale Auffassung ein bedeutendes zu nennen, wie es im genannten Falle in den letzten Nummern zusammengefaßt ist. Überhaupt wird der Entwicklung des Naturschönen aus den Weltgesetzen eine große Aufmerksamkeit zugewendet und die Schönheit der Welt als „des großen Kunstwerkes, das der intelligenteste Künstler für jeden Menschen zur Beobachtung und zum ästhetischen Genüsse hingestellt hat“ (S. 103), wird wiederum als die Folge der Zweckmäßigkeit, Einheit und Stetigkeit der Weltordnung erwiesen (S. 132). — Die jetzt in der Physik und Chemie gangbaren Hypothesen der Atomistik werden eingehend gewürdigt (S. 7—33), aber auch deren Vereinbarkeit mit der Scholastik über Urstoff und substantialer Form angegeben (S. 34—42). Die mechanische Erklärung und die Aequivalenz der Kräfte, die Erhaltung der Kraft und das Streben nach endlichem Ausgleich wird, sowie überhaupt die Ordnung und Zweckmäßigkeit der Welt einrichtung gründlich untersucht; zu verkürzt scheint uns die Kant-Laplace'sche Weltbildung und deren Kritik (S. 264—268), wohl deshalb, weil in einem andern Werke der Autor darüber ausführlicher handelt. — Während das organische Leben, dessen Prinzip und Entwicklung in Pflanzen und Thieren, eingehend behandelt wird, scheint doch über pflanzliche Empfindung (mechanische Reizzustände) und über thierischen Instinct im einzelnen noch manche Erklärung offen zu stehen; jedenfalls sind die schwierigen Thatsachen sorgfältig gesammelt; sehr übersichtlich sind die Gründe gegen den Darwinismus zusammengestellt und dessen verschiedene Modificationen bei den neuesten Vertretern verfolgt. — Im allgemeinen läßt sich an der Hand dieses Lehrbuches ein gediegenes und umfassendes Urtheil über die wichtigsten Probleme der Natur bilden, zumal wenn man des Verfassers fast gleichzeitige Schrift: „Der mechanische Atomismus“ zur Seite hat, welch beide Werke jeder Wahrheitsbeflissene, der auf inductorischem Wege zu den allgemeinen Grundsätzen gelangen will, mit größter Freude begrüßen wird.

Linz, Freinberg.

P. Georg Kolb S. J.

- 4) **Pastoral-Medicin** von Dr. Karl Capellmann, Arzt in Aachen. Aachen. 1892. Verlag von Rudolf Barth. Achte Auflage. gr. 8°. VIII und 279 S. Preis broschiert M. 3.— = fl. 1.86, gebunden M. 4.— = fl. 2.48.
- 5) **Medicina pastoralis.** Edidit Dr. C. Capellmann, medicus Aquisgranensis. Editio nona, latinarum tertia. 1893. VIII et 245 pag. Preis M. 3.— = fl. 1.86.